

Möbeldesign aus Lenzburg

Bruno Zaugg aus Lenzburg und Sven Bosshard aus Fislisbach haben sich beim Wirtschaftsstudium kennen gelernt. Eine glückliche Fügung, denn als Jungdesigner machen sie Furore mit ihren Ideen.

Beatrice Strässle

Sie vereinen Holz mit Feuer und machen mit ihren speziellen Messekonzepten in der Fachwelt auf sich aufmerksam. Bruno Zaugg und Sven Bosshard sind ein Team, das sich bestens ergänzt. Kennen gelernt haben sie sich während ihres Wirtschaftsstudiums in der FH Nordwestschweiz. «Während Sven aus der kreativen und technischen Berufsecke kam, war ich im Marketing zu Hause. Wir spürten bald einmal, dass wir sehr gut zusammenarbeiten konnten», erzählt Bruno Zaugg. Am Anfang dieser Zusammenarbeit stand die Gestaltung von Onlineinhalten für ihr persönliches Umfeld.

Die gemeinsame Diplomarbeit im Jahr 2006 war wohl der Auslöser, um den Gedanken an den Sprung in die Selbstständigkeit Wirklichkeit werden zu lassen. Am 1. Januar 2007 gründeten sie die «design-factory GmbH» mit dem Angebot an grafischen Dienstleistungen.

Bald einmal kamen Visualisierungen für anspruchsvolle Messestände im Architektur- und Konstruktionsbereich hinzu. «Das war der Zeitpunkt, in welchem wir uns an die Gestaltung von eigenen Messebaukonzepten machten, um uns von der grossen Masse von Standardauftritten zu differenzieren», erklärt Bruno Zaugg weiter. An der «Swissbau» war dann zum ersten Mal ein Messestand aus eigener Werkstatt zu sehen und machte Furore.

Sie entwickelten ein Design für Eventplattformen und Möbelstücke, deren Umsetzung nach Meinung von Handwerkern praktisch nicht möglich sei. «Wir



Sven Bosshard (li.) und Bruno Zaugg auf den von ihnen entworfenen Möbeln.

Fotos: zvg

testeten in tagelanger Arbeit, das unmöglich Scheinende möglich zu machen und mussten immer wieder nach neuen Lösungen suchen. Doch schlussendlich gelang uns der Durchbruch und das war ein tolles Gefühl», erinnert sich Bruno Zaugg.

«In Lenzburg fühle ich mich wohl»

Mittlerweile haben sich beide Designer aus den angestammten Berufen verabschiedet und den endgültigen Sprung in die Selbstständigkeit gewagt. Ihre Produkte sind gefragt, und so sind sie von den Einzelkämpfern zu einem kleinen, aber feinen Betrieb mit 3 Vollzeit- und 2 Teilzeitstellen angewachsen.

Ihr Erfolg liegt sicher auch in den Visionen, wie beispielsweise Holz und Feuer in bestechendem Design zu vereinen. So haben sie vor Kurzem an der Messe «Blickfang» ihren Ethanol-Kamin «curve» fire vorgestellt.

Auf der Suche nach einem geeigneten Wohnort während des Studiums war für Bruno Zaugg Lenzburg ideal. Und auch nach der Firmengründung ist er der Stadt treu geblieben. «Obwohl aus steuerrechtlichen Gründen ein anderer Standort vorteilhafter wäre», meint er schmunzelnd. Im Erlengut 11 ist er zu Hause und dort befindet sich auch ein Showroom der Produkte. «Mir ist die Stadt ans Herz gewachsen, ich fühle mich sehr wohl hier», bekennt Zaugg. Als Bekenntnis zu Lenzburg ist auch das Engagement als offizieller Trikotsponsor der Handballspielgemeinschaft (HSG) Lenzburg zu werten.

Nichts soll unmöglich sein

Angesprochen auf die Ziele und Visionen, meint Zaugg: «Wir wollen unsere Neugier behalten und uns einen Namen schaffen, der dafür steht, dass das Unver-

einbare doch möglich wird. Bereits haben wir ein Projekt im textilen Bereich in der Pipeline». Man darf gespannt auf die künftigen Design-Stücke aus Lenzburg sein. Wer sich für die laufenden Fortschritte und das Schaffen der zwei Jungdesigner interessiert, dem sei www.d-f.cc empfohlen.



Der Ethanol-Kamin «curve» fire.